

Kobra landete im Kittchen

Das Dübendorfer Wapentier hat Konkurrenz erhalten. Seit Montag dreht sich in der Einhornstadt alles um eine Kobra, die an der Unteren Zelglistrasse im Abfall gefunden wurde.

DALIAH KREMER

Sie ist 25 Zentimeter lang, 100 Gramm schwer, zarte sechs Monate alt und bereits ein Medienstar. Seit Montag ist die kleine Kobra der Gattung *Naja sputatrix* Gesprächsthema Nummer eins.

Begonnen hat alles am Montag, kurz vor 12 Uhr. Kehrlichtmann Michael Dreyer leert die Abfallcontainer an der Unteren Zelglistrasse. Da entdeckt er mitten im Müll den Schwanz einer Schlange. «Dass es eine Kobra ist, merkte ich, als sich die Schlange aufrichtete», erzählt Dreyer. Er packt das Tier hinter dem Kopf, steckt es in einen Plastiksack und fährt die wenigen Meter zur Stadtpolizei Dübendorf.

Besitzer unbekannt

Dort landet die Kobra hinter Gittern. In einem Plastikbehälter wartet sie auf Erich Hausammann, den Reptilienspezialisten der Kantonspolizei. Er nimmt das Tier mit zu sich. Hausammann ist bis



Michael Dreyer zeigt, in welchem Container sich die junge Kobra aufgehalten hat.

auf weiteres für die Schlange zuständig, nach dem Besitzer wird gesucht.

Illegale Haltung

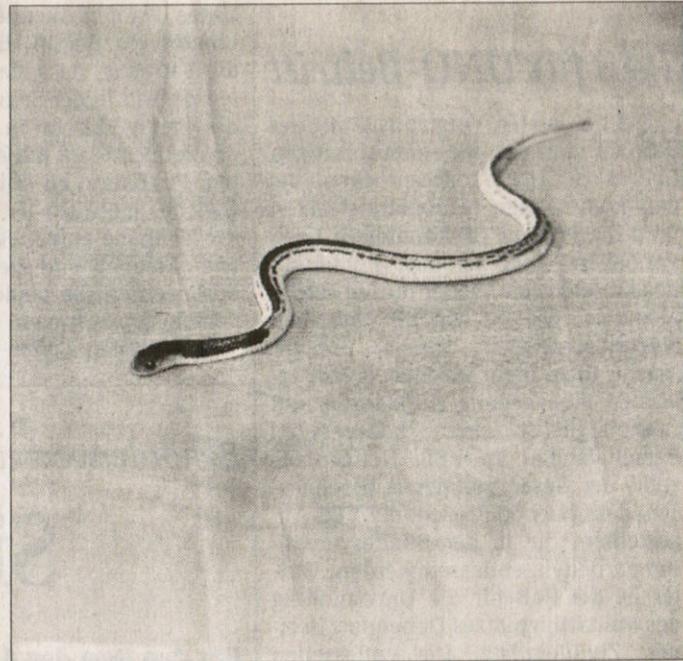
Mit grösster Wahrscheinlichkeit wurde die Kobra illegal gehalten. «Wer eine Giftschlange als Haustier haben möchte, benötigt dafür eine Bewilligung vom kantonalen Veterinäramt und muss gewisse Bedingungen erfüllen. So darf das Tier nur in einem abschliessbaren Terrarium leben. Und dieses muss in einem Raum mit vergitterten

Fenstern stehen», erklärt der Dübendorfer Schlangenexperte Rico Kunz. Zudem wird das Wissen über die Hege und Pflege der Schlangen vom Veterinäramt geprüft.

In Dübendorf sind nur gerade zwei Personen als Giftschlangenbesitzer registriert. Kunz ist eine davon. Eine Kontrolle hat ergeben, dass die Kobra keinem der beiden Giftschlangenhalter gehört.

Je kleiner, desto giftiger

Auch wenn das Tierchen klein und zierlich erscheint,



(dak/zf)

es ist doch hochgiftig. «Eine junge Kobra ist sogar noch giftiger als eine ausgewachsene, da sie sich besser verteidigen muss», erklärt Kunz. Die in Dübendorf gefundene Schlange hat bisher erst einen Sechstel der Körpergrösse einer erwachsenen Kobra erreicht.

Die Kobra der Gattung *Naja sputatrix* kann nicht nur zubeissen, sondern auch spucken. Dabei kann das Opfer – zumindest vorübergehend – erblinden. Ein Biss allerdings kann gar tödlich sein, wie Kunz erklärt. Das Gift greift

einerseits den Herzkreislauf, andererseits das Blut an. Das Opfer beginnt sich innerlich zu zersetzen.

Dass Michael Dreyer die Schlange angefasst hat, wenn auch mit dicken Handschuhen, findet Kunz unverantwortlich. «Hätte man mich gerufen, so hätte ich die Kobra mit einem Schlagenhaken gefasst», meint der Experte. «Denn eine falsche Bewegung kann verheerend sein.»

Doch Dreyer meint nur: «Angst habe ich nie gehabt, nur Respekt. Aber den habe ich vor allen Tieren.»